

Gemeinnützige Mitteilungen

Aus der Zeitgeschichte des Amtes Ritzebüttel

- 786 Auf Helgoland wurde das Christentum eingeführt. Vorher waren dort die heidnischen Tempel.
- 797 Karl der Große kam ins Land Hadeln und bezwang die Hadeln. Die Friesen unterwarfen sich freiwillig und behielten ihre Einrichtungen.
- 1000 Das gesamte Marschgebiet von Ritzebüttel bis Stade wurde von den Seeräubern wiederholt ausgeplündert.
- 1170 Die Küsten der Nordsee wurden bei einer Hochflut überflutet und viel Schaden angerichtet.
- 1277 Am Weihnachtstage wurden die Elbgebiete durch Hochwasser heimgesucht und verwüstet.
- 1286 Hamburg erhielt die Erlaubnis, auf der in der Nordsee liegenden Insel O eine Feuerbake zu errichten.
- 1296 Den Neuwerkern wurde vom Papst die Aufstellung eines tragbaren Altars bewilligt, um vor diesem die Messe lesen zu lassen.
- 1299 Der Herzog von Sachsen erlaubte der Stadt, auf der Insel O einen Turm zu bauen „zum Nutzen für die Schifffahrt und nach ihrem Gefallen“. Es entstand ein fester Turm, der 1380 durch Feuer zerstört, aber wieder hergestellt wurde. Daher der Name „Neuwerk“.
- 1300 Hamburg wurde der Besitz der Insel Neuwerk bestätigt. Anfänglich wurde hier ein Zoll von den ein- und ausgehenden Schiffen erhoben.
- 1310 Die Hamburger schlossen mit den Wurstfriesen und Hadelern Verträge ab, „daß einer des andern Gebiet unbelästigt betreten und dort handeln dürfe“, auch sollten die Schiffbrüchigen nicht mehr als Leibeigene behandelt werden, sondern frei sein. Wegen der Insel Neuwerk wurde mit dem Erzbischof von Bremen eine Vereinbarung über die Benutzung und Unterhaltung getroffen.
- In dem Handelsvertrag zwischen Hamburg und den Hadelern werden zum erstenmal Düne, Steinmarne (Döse), Stickenbüttel und Sahlenberg genannt.
- 1319 Die Bevölkerung Neuwerks muß nicht unbedeutend gewesen sein, denn in diesem Jahre wurde ein besonderer Friedhof geweiht.
- 1325 Das Schloß Ritzebüttel wurde von dem Rittergeschlecht „de Lappe“ erbaut. Es ist der älteste Backsteinbau der Unterelbe. Seit 1394 im Besitz Hamburgs und von da ab Sitz des Amtmannes, späteren Amtsverwalters.
- 1357 Nach ältesten Mitteilungen scheint festzustehen, daß Hamburg anfangs nur den Turm Neuwerk besaß und nicht die Insel, denn es heißt, „daß man dem Turmbewohner gestatte, um den Turm sein Vieh frei weiden zu lassen“.
- 1372 Der alte Turm auf Neuwerk brannte ab, doch wurde im gleichen Jahr ein neuer Turm erbaut.
- 1372 Die Gebrüder Lappe traten dem Rat zu Hamburg die Kirchspiele Groden und Nolde im Lande Hadeln für eine Schuld von 240 Mark ab.
- 1392 Hamburg trat energisch gegen die Herren von der Lappe auf, weil sie die Hamburger Schiffe belästigten.
- 1393 Die Herren von der Lappe traten in einem Kaufkontrakt das Stammschloß Ritzebüttel mit den dazugehörigen Dörfern für 2000 Mark an Hamburg ab.
- 1393 Hamburgische Truppen, unterstützt von 800 Wurstfriesen, erstürmten das Schloß Ritzebüttel. Die Besiegten mußten schwören, daß „dies in rechter und ehrlicher Fehde geschehen sei“.
- 1394 Die Hamburger schlossen mit Wolder und Alweick Vedderen einen Kaufkontrakt ab. Hamburg erwarb damit das ein Jahr vorher eroberte Schloß Ritzebüttel mit den Gemeinden „zu ewigen Zeiten“. Cuxhaven hat damals anscheinend nicht existiert, es wird in dem Vertrag nicht erwähnt.
- 1400 Die Hauptleute, die bisher auf der Insel Neuwerk residierten, zogen in das Schloß Ritzebüttel; sie führten von jetzt ab den Titel Amtmann. Den Amtmännern, die meist auf sechs Jahre nach hier kamen, unterstand die allgemeine Verwaltung, ferner der Hafen von Cuxhaven, die Befahrung der Elbe, das Lotsenwesen und die Polizeigewalt in der unteren Elbmündung.
- Herzog Erich von Sachsen erkannte den Kauf von Ritzebüttel an. Ratmann Wulfs-hagen war der erste Kastellan im Schloß.
- 1402 Vor der Elbmündung wurde die Seeräuberflotte von Claus Störtebecker besiegt. Die Gefangenen — 80 Mann — wurden nach Hamburg gebracht, vor ein Gericht gestellt und auf dem Grasbrook enthauptet.
- 1417 Hamburg zahlte den letzten Rest aus der Kaufverpflichtung für das Schloß Ritzebüttel. Die Lappen quittierten mit der Erklärung, Hamburg hinfort nicht mehr zu belästigen.
- 1437 Die Bündnisse mit den Wurstern wurden mehrmals erneuert, teils wurden diese wegen ihrer Räubereien auch in den Bann getan.
- 1513 In der Schloßkapelle zu Ritzebüttel wurde noch ein katholischer Priester angestellt.
- 1529 In diesem Jahre wurde die Reformation eingeführt.
- 1539 Oldenburgische Truppen kamen nach Hadeln; sie richteten auch in Ritzebüttel großen Schaden an. 1541 kamen sie wieder, wurden aber zurückgeschlagen.
- 1543 Zu Steinmarnen, nördlich von Döse, wurde die St. Gertrudskapelle erbaut, die aber mit dem Orte vom Meer verschlungen ist. Eine neue Kapelle wurde in Döse erbaut, die später zu einer Kirchspielskirche für die umliegenden, zu Altenwalde gehörigen Dörfer wurde.
- 1570 Die Hochfluten der Nordsee zerstörten die Küstengebiete.
- 1616 Das Schloß Ritzebüttel erhält einen Vorbau mit drei Türmchen, später den jetzigen Barockgiebel mit dem Prunksaal im ersten Stock.
- 1618 Das vor Döse und Groden entstandene Vorland wurde eingedeicht und Neuerfeld genannt. Aber schon 1644 mußte der Deich zurückverlegt werden, und der größte Teil des eingedeichten Landes, namentlich der vor Döse gelegene, ging verloren.
- Der Amtmann Schaffshausen wurde am 30. Juli durch den Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg, der brandschatzend durch die Länder zog, überlistet und im Schloß Ritzebüttel gefangen gesetzt. Am 22. August mußte er wieder abziehen, als die Hamburger mit 42 bewaffneten Schiffen und 2000 Mann Soldaten anrückten.
- 1620 Am 17. Juni wurde in Döse der Grund zu einem Kirchturm gelegt, dessen Bau 1622 vollendet wurde. Die Kirche wurde später neugebaut und am 18. August 1695 als St. Gertrudkirche eingeweiht.
- 1626 Am 16. Juli, während des 30jährigen Krieges, wurde das Schloß von Tillys Truppen erobert. Tillys und Pappenheims Söldnerscharen plünderten die Bevölkerung.
- 1630 Herzog Franz Julius strengte einen Prozeß gegen Hamburg beim Reichshofrat an unter dem Vorgeben, Hamburg habe durch Landfriedensbruch sich in den Besitz des Landes gesetzt. Dieser Prozeß wurde später von dem Antragsteller zurückgezogen.
- Am 4. September fand ein Seegefecht bei Neuwerk zwischen der hamburgischen und dänischen Flotte statt. Die Dänen verfügten über 49 stark armierte Schiffe, die Hamburger nur über 29. Die Hamburger mußten weichen. Die Dänen blockierten die Elbmündung.
- 1633 Am 14. Februar wurde Ritzebüttel von „5 Fähnlein bischöflicher Reiter, die hier sehr schlimm hausten“, heimgesucht.
- 1654 Durch Feuer wurden am 28. Mai 40 Gebäude, darunter das Schulhaus, eingäschert.
- 1675 Hamburg belegte das Amt Ritzebüttel mit Einquartierung aus Braunschweig und Lüneburg. Im nächsten Jahre kamen münstersche Soldaten, die Ritzebüttel stark brandschatzten.
- 1679 Am 31. Januar wurde von 20 Einwohnern im Kirchspiel Groden eine Feuergilde errichtet.
- 1696 Ein Hamburger Kriegsschiff wurde zum Schutze gegen die Seeräuber vor Cuxhaven stationiert. Am 18. März scheiterte das Schiff, 24 Personen ertranken.
- 1698 Eine Schwadron schwedischer Kavallerie kam ins Land und blieb fünf Wochen.
- 1700 Die Kirche in Groden wurde verbessert und hergestellt, da der Turm abgebrannt war.
- 1703 Ein französischer Kaper wurde vor Helgoland aufgebracht. Offiziere und Mannschaften wurden entlassen und der Kreuzer auf der Elbe in Dienst gestellt.

- 1717 Ein Teil des Dösender Deiches wurde zurückverlegt, 1741 auch der mittlere Teil, 1745 wurde der Neufelderdeich mehr landeinwärts genommen, aber 1785 war man genötigt, auch den östlichen Teil des Neuenfelder Deiches aufzugeben.
- In der Weihnachtsnacht setzte eine Hochflut weite Strecken Landes unter Wasser. In Groden ertranken allein 106, in Ritzebüttel 16, in Döse, Dunen und Cuxhaven 178 Menschen und 2391 Tiere. In Hamburg wurde vom Rat sofort eine Kollekte in den Kirchen angeordnet, die etwa 11 000 Mark brachte.
- 1718 Das zehnte Bataillon des Hamburgischen Bürger-Militärs, das unter dem Oberbefehl des Amtmannes stand, hatte eine Stärke von 420 Mann. Täglich wurden zwei Wachen am Hafen und auf dem Schloß bezogen. Der Dienst traf die Gardisten etwa zehnmal im Jahre. Die Kosten des Bürger-Militärs mußten die Bürger über 45 Jahre bestreiten.
- 1735 Differenzen zwischen Hamburg und Dänemark führten am 7. August zur Einquartierung von 300 hamburgischen Soldaten. Ende September ging das Militär nach Hamburg zurück.
- Der Name Diekshave oder Deichshafen verschwindet und wird der Ort jetzt Cuxhaven (abgeleitet von Koogshafen) genannt.
- 1785 Cuxhaven zählte nur wenige verstreut liegende Häuser und Speicher. Am Ufer war alles nüchtern und leer. Außer der Alten Liebe stand am Ufer ein sehr hoher Laternenpfahl. Die Laterne mußte durch den Schullehrer in Ordnung gehalten werden. Die Lichtreste waren ein Teil seiner Einnahme.
- 1790 In Altenwalde wurde die im Jahre vorher abgebrochene Kirche neu aufgebaut und am 6. März 1791 geweiht.
- 1795 Um französische Truppen von der Landung abzuhalten, rückte ein starkes Detachement hannoverscher Truppen in Ritzebüttel ein. Sie blieben vom 3. April bis 23. September.
- 1800 Die obrigkeitlichen Bekanntmachungen wurden früher am Schlosse angeschlagen oder von den Kanzeln abgelesen. Abendroth, der 1818 ein Buch über das Amt Ritzebüttel herausgegeben hat, sagt hierzu: „Seitdem aber der Besuch der Kirchen sich verringert und der Schenken sich vermehrt hat, werden die Verordnungen auch in den besuchtesten Schenken angehängt.“
- Das preußische Schiff „Triton“ aus Emden wurde von den Engländern aufgebracht. Hamburg wurde von Preußen aufgefordert, das Schiff zu befreien, und als diese Forderung nicht zur rechten Zeit erfüllt wurde (auch nicht erfüllt werden konnte), besetzten 2260 Mann Ritzebüttel. Aber die preußischen Truppen waren da und blieben bis zum Juni bzw. November 1801.
- 1801 Die am Hafen stehende sechs Stockwerke hohe Bake stürzte ein.
- 1802—03 Der Leuchtturm von Cuxhaven wurde gebaut. Die Kosten betrugen 102 000 Mark.
- 1803 Am 11. Juni kamen 40 französische Husaren in Ritzebüttel an. Ihnen folgten am 14. Juni und am 1. November 1804 weitere französische Truppen. Am 1. September 1805 verließen diese bis auf eine Kompagnie das Land.
- 1805 Zweimal in der Woche liefen Paketboote aus Harwich den Hafen von Cuxhaven an und brachten die Post für Hannover, Hamburg und Bremen. Diese Boote dienten auch der Passagierfahrt.
- In den folgenden Jahren kamen hier mehrfach englische und hannoversche Truppen in Quartiere.
- 1806 Am 22. November rückten 600 Mann französischer Truppen in das Amt ein. Handel und Wohlstand schwanden dahin. Am 20. Dezember rückten vier Kompagnien holländischer Jäger hier ein.
- 1807 Die Besatzung wechselte — auch in ihrer Stärke — sehr oft, je nach Kriegslage der französischen Armee.
- 1809 Der Krieg der Franzosen gegen Österreich veranlaßte, daß nur wenige Marinesoldaten und Zollbeamte die Besatzung ausmachten. Die englischen Kriegsschiffe blockierten die Elbe. Im Juli lagen zwölf Kriegsschiffe auf der Reede.
- Am 7. Juli gingen die Besatzungen der englischen Flottille bei der Kugelbake an Land und nahmen die französischen Geschütze fort. Starker Schmuggel englischer Kolonialwaren, die auf Helgoland lagerten, setzte ein.
 - Am 19. Oktober wurden alle im Amt vorgefundenen englischen Waren verbrannt und die Insel Neuwerk befestigt.
- 1810 Durch das Dekret Napoleons wurde das Amt Ritzebüttel am 13. Dezember 1810 Frankreich „einverleibt“. Das Amt Ritzebüttel bildete den 1. Kanton des 4. Arrondissements Stade.
- Am 10. August kam Hieronymus Bonaparte, König von Westfalen, Bruder des großen Napoleon, durch Ritzebüttel und wohnte beim Amtmann Abendroth.
 - Am 13. Dezember verfügte Napoleon die Einverleibung Hamburgs in das französische Reich. Cuxhaven sollte Kriegshafen werden. Forts wurden aufgeworfen, um den Hafen von der Seeseite zu schützen.
- Ritzebüttel hatte 1451, Groden 645, Cuxhaven 386, Döse 580, Duhnen 193, Stickenbüttel 147, Sahlenburg 92, Westerwisch 70, Holte 49, Berensch und Arensch 121, Oxstedt 110, Neuwerk 31, Süderwisch 56 Einwohner.
- In Ritzebüttel wurde eine höhere Bürgerschule für Knaben gebaut, die sog. Rektorschule. Eine ähnliche Anstalt für Mädchen wurde 1816 errichtet.
 - Ritzebüttel wurde je nach Laune von den Engländern beschossen, auch fanden kleinere Scharmützel vor der Elbe statt. Der Handel hing von den französischen Truppen ab. Englische Ware wurde verbrannt.
- 1811 Die Franzosen, die im Oktober 1810 begannen, Batterien bei der Kugelbake zu bauen, gaben die Arbeit wieder auf und nahmen den Bau von Forts auf zur Beherrschung des Stroms, es entstanden das Fort „du phare“ beim Leuchtturm und das Fort „Napoleon“ beim Osterhörner Stack.
- Die bequemste und schnellste Verbindung nach Hamburg war die Englische Post, die zweimal in der Woche abging und bei günstigem Winde in sechs Stunden Hamburg erreichte. Die „gewöhnliche Post“ gebrauchte zwei und drei Tage.
- 1812 Die Nachricht von der Vernichtung der französischen Armee kam zu Weihnachten in Hamburg an, sie ließ auch die Bewohner des Amtes Ritzebüttel wieder aufleben.
- 1813 Ende Mai wurde Ritzebüttel, das vorläufig geräumt worden war, wieder von französischen Truppen besetzt. Die Elbmündung wurde weiter befestigt.
- Am 20. Juni erließ der französische Marschall einen Tagesbefehl, der die sofortige Räumung der Insel Neuwerk wegen Konspiration mit den Engländern anordnete. Alle Gebäude bis auf den Leuchtturm wurden abgebrochen.
- 1813 Am 27. November rückten 1200 Mann russischer Truppen unter Oberst Rüdinger hier ein; die englische Flotte erschien auf der Reede und beschloß das Fort „Napoleon“. Am 30. November hielten die in den Forts stark beschossenen Franzosen die weiße Flagge. Die Franzosen schossen mit glühenden Kugeln auf die Häuser. Durch Parlamentäre wurde ihnen eröffnet, daß die Fortsetzung dieses Kampfes vergolten werde an den französischen Frauen und Kindern, die mit den Franzosen nach Cuxhaven gekommen waren.
- Oberst Rüdinger marschierte am 4. Dezember wieder ab, nachdem er vorher die alte Verfassung hergestellt hatte. Englische Truppen besetzten die Stadt, um sie vor feindlichen Überfällen zu schützen.
- 1814 Das Bürgermilitär mußte in jedem Frühjahr nach Beendigung der Feldarbeiten dreimal in der Woche exerzieren. Es genügte Unterweisung und Übung in der Handhabung des Gewehrs. Mit „künstlichen“ Bewegungen hielt man sich nicht auf.
- Die französische Besatzung hatte dem Amt Ritzebüttel viel Geld gekostet, nach dem Abzug belief sich die Schuldenlast des Amts auf 350 000 Mark. Der Senator Abendroth, in der Franzosenzeit Bürgermeister von Hamburg, übernahm wieder die Leitung des Amtes Ritzebüttel.
- 1816 Ritzebüttel erhielt eine eigene Kirche. In diesem Jahre wurde der Grundstein gelegt; die Einweihung der nach Martin Luther benannten Martinskirche fand am 22. August 1819 statt.
- Das Seebad Cuxhaven wurde nach dem Beispiel von Doberan, wo im Jahre 1794 das erste deutsche Seebad eröffnet wurde, angelegt. Im Jahre 1817 wurde das Bad „schon“ von 600 Fremden besucht.
 - Cuxhaven zählte 50 Häuser mit 386 Einwohnern.
 - Am 20. Juni erschien vor Cuxhaven der erste Dampfer, ein Engländer „The Lady of the Lake“. Es war ein Ereignis.
- 1817 Die Kirche in Döse hatte 1500 Gemeindeglieder. Abendroth sagt: „Die Kirche ist arm und es ist nicht möglich gewesen, sie außer Schulden zu setzen.“
- 1818 Bei Feuer wurden die Sturmglocken gezogen, eine Kanone vom Schloßwall gefeuert und der Generalmarsch geschlagen. Während der Nächte patrouillierte auf dem Schloßwall eine Schildwache.
- 1821 Senator Abendroth wurde als Polizeiherr nach Hamburg berufen. Er hat während seiner Tätigkeit im Amte Ritzebüttel segensreich für diesen hamburgischen Gebietsteil gewirkt.
- 1823 Das Badehaus wurde am 1. Mai durch Feuer zerstört. Die Kosten des Neubaus betrugen 38 000 Mark.
- 1824 In der Zeit vom 2. bis 4. November fanden 16 Mitglieder des Lotseninstituts den Wellentod. Am 26. Dezember ging das Signalschiff „Seestern“ mit der ganzen Mannschaft unter. Zehn Mann kamen ums Leben.
- 1825 Eine größere Sturmflut zerstörte weite Strecken Landes im Amt Ritzebüttel.
- Am 3. und 4. Februar wurden weite Küstestrecken durch Hochwasser überflutet. Im Amt ertranken 7 Menschen, 7 Pferde, 61 Stück Hornvieh, 438 Schafe. Drei Häuser wurden völlig zerstört, 41 stark und 58 weniger beschädigt. Aus Hamburg und ganz Europa gingen Gelder zur Unterstützung der Bedrängten ein.
- 1826 Durch epidemisches Marschfieber erkrankten im Amt Ritzebüttel über 50 % der Bevölkerung. Die Krankheit, die verursacht wurde durch verseuchtes Trinkwasser, forderte viele Opfer.

- 1831 Die Sparkasse in Ritzebüttel wurde am 12. Februar errichtet; am 5. März wurden die ersten Einlagen gemacht.
- 1834 Zweimal in der Woche erschien das Blatt „Neptunus“, „das — wie die Zeit-Chronik sagt — alles enthält, was zu einem wohl-eingerichteten Intelligenzblatt gehört“ ... „damit werden hoffentlich die zum Teil unschicklichen Vorlesungen von den Kanzeln immer mehr abgeschafft werden, da dies die sicherste Art ist, das Erforderliche dem Publikum mitzuteilen“. Die Zeitung erscheint seit 1873 als Cuxhavener Tageblatt und Zeitung für das Amt Ritzebüttel.
- 1836 Eine Navigationsschule wurde der Rektorschule angegliedert. Auf der Insel Neuwerk wurde ein Lehrer angestellt, der außer seinem Schulgelde sein Brot außer dem Hause suchen mußte, „da er bei den Einwohnern der Reihe nach herum isst“.
- In Cuxhaven gab es 129 Häuser mit 1060 Einwohnern.
- 1839 Die Zahl der Dampfboote vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Der optische Telegraph wird erbaut und zwischen Cuxhaven und Hamburg in Benutzung genommen. Zeit-Chronisten finden diese Einrichtung bei den vorhandenen Verkehrsmitteln „höchst überflüssig“.
- Der optische Telegraph von Hamburg nach Cuxhaven wurde eröffnet.
- 1842 Zur Linderung der durch das Brandunglück verursachten Not in Hamburg sandte Cuxhaven Betten und Kleidungsstücke, ferner 8600 Mark.
- 1848 Am Grodener Deich wurden Strandbatterien aufgeworfen, die 1863 vermehrt wurden.
- Die Dänen blockierten ab 1. Mai die Elbe. Der Handel war gelähmt.
- 1851 Nach der amtlichen Volkszählung waren 6035 Einwohner im Amt Ritzebüttel vorhanden, davon im Flecken Ritzebüttel 1895, im Flecken Cuxhaven 1610 und auf Neuwerk 70, in sämtlichen Dörfern 2460.
- 1853 Ritzebüttel wurde durch die Chausseen von Altenbruch über Otterndorf und Stade nach Harburg und durch eine Chaussee nach Altenwalde an die Chaussee nach Bremerhaven angeschlossen.
- 1857 Der Hafen wurde in diesem Jahre bedeutend erweitert und verbessert.
- 1860 Die schon 1857 geplante Hafenerweiterung wurde 1860 bei der Bürgerschaft in Vorschlag gebracht. Der Anschlag belief sich auf 1½ Mill. Mark.
- 1864 In der Nähe von Cuxhaven spielten sich kriegerische Ereignisse ab. Österreichische und preußische Kriegsschiffe ankerten am 4. März auf der Reede und hatten am 9. Mai unweit der Elbmündung ein verlustreiches Treffen mit der dänischen Flotte.
- Am 10. und 11. Mai wurden 38 gefallene Seesoldaten aus dem Treffen mit der dänischen Flotte auf dem Martinskirchhof in Ritzebüttel in feierlicher Weise beerdigt.
- Am 28. August verließ der letzte Amtmann (Kirchenpauer) Ritzebüttel. Ihm folgte jetzt ein Amtsverwalter und ein Amtsrichter. Bisher lag auch die Rechtsprechung dem Amtmann ob.
- 1864 Die „Alte Liebe“ wurde in ihrer jetzigen Form erbaut.
- 1869 Die politische Entwicklung machte die Befestigung der Nordseeküste erforderlich. Die Vorarbeiten begannen 1869.
- 1870 Die Franzosen blockierten die Elbe. Wenn dadurch auch manche Störungen und wirtschaftliche Schäden entstanden, kam es doch nicht zu ernstesten Ereignissen. Im März 1871 zogen die am 30. August 1870 eingerückten Bewachungstruppen wieder ab.
- Bei der Kugelbake war eine Strandbatterie angelegt, die dann von 1872—74 aus Mitteln des Reichs in ein geschlossenes Fort mit starken Kasematten umgebaut wurde.
- 1871 Das Amt Ritzebüttel wurde durch die neu eingeführte Landgemeinde-Ordnung in eine Landherrenschaft umgebildet, die 13 Gemeinden umschloß.
- 1872 Durch Gesetz vom 6. Dezember wurden die Flecken Ritzebüttel und Cuxhaven zu der Gemeinde Cuxhaven vereinigt. Der Name Ritzebüttel blieb für das Amt und das Kirchspiel. Offiziell vollzog sich der Zusammenschluß 1873.
- 1872 Einer Aktiengesellschaft wurde die Konzession erteilt zum Bau einer Eisenbahn von Harburg über Stade nach Cuxhaven. Diese Konzession erstreckte sich auch über Hafen- und Dockanlagen in Cuxhaven.
- 1873 Beim Versenken eines Lotsen an den ausgehenden Dampfer „Alert“ kamen fünf Seeleute ums Leben.
- 1874 Der Lotsenschoner „Elbe“ wurde am 20. März ein Opfer des Sturmes. Elf Seeleute fanden den Tod.
- 1879 Die Marinefortifikation wurde errichtet. Damit begann die Ausgestaltung der Befestigungswerke, die sich dann bis Kriegsende fortsetzte.
- Die 1872 begonnenen Eisenbahnbau- und Hafenarbeiten, die 1874 ins Stocken kamen, wurden durch eine neue Gesellschaft wieder aufgenommen.
- Der Bahnbau Cuxhaven—Harburg wurde begonnen und nach drei Jahren zu Ende geführt.
- Am 15. November kenterte in schwerem Sturm eine Lotsengalliotte. Fünf Lotsen und zwei Knechte fanden ihr Wellengrab.
- 1893 Hamburg baute in Cuxhaven den Fischereihafen für 700 000 Mark.
- 1895 Die Einwohnerzahl von Cuxhaven betrug am 1. Dezember 9673.
- 1896 Die getrennten Gemeinden Cuxhaven und Döse erhielten gemeinsam geregelte Wasserversorgung und Entwässerung.
- Die Eisenbahn nach Geestemünde wurde am 30. Mai in Betrieb genommen, der Bahnhof am 1. Juli 1898.
- Der neue Hafen wurde als Freihafen erklärt.
- 1899 Die vier Fenster des Sitzungssaals im Schloße Ritzebüttel wurden mit Wappen der Amtmänner des 15. bis 18. Jahrhunderts geschmückt.
- In Cuxhaven wurde eine Auktionshalle für 90 000 Mark gebaut, trotzdem stockte die Entwicklung, Geestemünde wuchs über Cuxhaven hinaus.
- 1901 Die öffentliche Funkspruchstelle wurde von der Marineverwaltung erbaut und 1912 von der Reichstelegraphenverwaltung übernommen.
- 1902 Der Betrieb der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie wurde am 1. Juni mit dem Dampfer „Graf Waldersee“ eröffnet.
- 1904 Die Gemeinden Cuxhaven und Döse beschlossen ihre politische Vereinigung zu einer Gemeinde. Der Beschluß wurde am 12. April 1905 durchgeführt.
- 1905 Am 1. Dezember hatten Cuxhaven und Döse ohne Militär 9500 Einwohner (1920 waren es 15 000).
- 1906 In der Nacht vom 12. auf den 13. März wurde das Amt Ritzebüttel von einer großen Sturmflut heimgesucht, der größten seit dem Jahre 1825.
- Die Kurtaxe wurde eingeführt. Sie brachte für Cuxhaven im ersten Jahre 15 000 Mark, für Döse 2000 Mark. Die Zahl der Badegäste betrug nahezu 20 000, 1913 waren es über 28 000 und etwa 100 000 Passanten.
- 1907 Durch Gesetz vom 14. Januar wurde die Landgemeinde Cuxhaven zu einer Stadtgemeinde erhoben. Ein Bürgermeister trat an die Spitze der Gemeindeverwaltung.
- 1908 Der Fischmarkt wurde am 23. Februar eröffnet und 1912 mit einem Kostenaufwand von 1,85 Mill. Mark erweitert. 1918 wurden 300 000 Mark für eine weitere Vergrößerung aufgewendet.
- Der Fischmarkt Cuxhaven mit Auktionshallen und Eisenbahnananschluß entstand; 1912—1914 wurden die Anlagen wesentlich erweitert und in den Jahren 1919—1924 weiter vergrößert.
- 1913 Die Tiefe der Elbe wurde auf zehn Meter gebracht. In den 70er Jahren betrug sie nur vier Meter.
- 1912—14 wurde der „Amerika-Hafen“ erbaut an Stelle des für die Schiffe der Hamburg-Amerika Linie zu klein gewordenen neuen Hafens.
- 1914 Am 10. März wurde der „Imperator“ zum ersten Male am neuen Landungshöft abgefertigt.
- Am 25. Dezember erschienen englische Flieger über Cuxhaven und warfen Bomben ab. Schaden wurde nicht angerichtet.
- Die mit Benzol betriebene städtische Straßenbahn vom Bahnhof bis zur Kugelbake wurde am 6. Juli eröffnet; bei Kriegsausbruch wurde der Betrieb eingestellt.
- 1916 Das neue Rathaus wurde in Benutzung genommen. Grundsteinlegung Ende September 1915.
- 1918 Für das zu Kriegszwecken abgelieferte bronzene Kriegerdenkmal von 1870/71 erhielt die Stadt 9200 Mark.
- Am 6. November gingen die Militärgewalt und die bürgerliche Regierung an den Arbeiter- und Soldatenrat über.
- 1920 Die Einwohnerzahl betrug am 1. Dezember 19 656 ohne Militär.
- In der ehemaligen Kanonenbatterie des Forts Kugelbake wurde das Altonaer Kinderheim eingerichtet.